Pressemeldung

Die Expertenaussagen der Stadt Köln zur Ertüchtigung der Ost-West-Achse sind unvollständig und größtenteils falsch

Köln, 17.10.2024

die Stadt Köln hat eine „Richtigstellung“ von städtischen Experten zu „verschiedenen Fragen und Missverständnissen in der aktuellen Debatte zur Ertüchtigung der Ost-West-Achse“ auf folgender Webseite der Stadt Köln veröffentlicht: https://ostwestachse.koeln/innenstadt/faktencheck-des-expertenteams

Leider treffen die Experten Falschaussagen, bleiben an manchen Stellen allgemein und lassen wichtige Informationen weg. Daher haben wir unsererseits am 16.10.2024 eine Richtigstellung in dieser Angelegenheit an Oberbürgermeisterin Frau Reker, an alle Ratsmitglieder, an den verantwortlichen Verkehrsdezernenten Herrn Egerer sowie an Teile der Zivilgesellschaft gesandt. Den vollständigen Text finden Sie in der Anlage.

Allen voran behaupten die von der Stadt beauftragten Experten, eine Taktverdichtung auf der Ost-West-Achse sei nicht möglich. Rolf Beierling-Hémonet, Dipl.-Ing. Stadtplaner, stellt dies richtig: „Das schaffen wir mit 60-m-Bahnen und versetzten Haltestellen an Heumarkt und Neumarkt mit jeweils 4 Haltegleisen. Damit kann die Fahrgastabfertigung viel schneller erfolgen und eine Taktverdichtung realisiert werden.
Diese Lösung ist schnell umsetzbar, kundenfreundlich, kostengünstig klimafreundlich und barrierefreier als alle städtischen Varianten und zwar bei ebenfalls gleicher Kapazitätserhöhung.“
Ein entsprechendes Gutachten von Verkehrsexperte Herrn Prof. Dr. Stölting bestätigt dies und ist den städtischen Experten bekannt.
Mit 90-m-Zügen lassen sich 4 Bahngleise zum schnelleren Ein- und Aussteigen der Fahrgäste am Heumarkt **gar nicht** realisieren, weil der Platz dafür fehlt. Das gilt ebenso für die unterirdische Variante am Heumarkt. Damit bleibt der Heumarkt bei den städtischen Lösungen immer ein Nadelöhr und eine Kapazitätsbremse für die 3 Linien. Insofern stimmt es, dass mit 90-m-Zügen eine Taktverdichtung nicht möglich ist.

Der Kriterienkatalog in der Beschlussvorlage zu dem Variantenentscheid soll DIE Entscheidungshilfe für die Ratsmitglieder sein. Im Mai d. J. erklärte die Stadt Köln, dass von 33 Kriterien 20 für den Tunnel sprächen. Dies wurde medial groß aufgegriffen. Alle Fakten sprächen für den Tunnel, hieß es damals, auch seitens der Oberbürgermeisterin Frau Reker.

Die Zivilgesellschaft hat nachgezählt und mehrfach bei der Stadt Köln eine Korrektur gefordert. Letztendlich hat die Stadt die Daten korrigiert. Jetzt sprechen von 51 Kriterien 30 für die oberirdische Lösung und nur noch 27 für den Tunnel. Dazu sagt Barbara Kleine, Sprecherin des Bündnisses: „Es ist skandalös, dass nur auf heftigen Protest der Zivilgesellschaft die Daten korrigiert wurden. In der zitierten Stellungnahme der Experten wurden die korrigierten Daten nicht genannt. Eine neue Pressekonferenz dazu gab es nicht und Teile des Rates gehen immer noch von den falschen alten Daten aus. Das betrachten wird als Irreführung“.

Freundliche Grüße
Barbara Kleine
für das Bündnis Verkehrswende Köln

Mobil 0162 829 3281

weitere Informationen: www.verkehrswende.koeln
Kontakt: info@verkehrswende.koeln

Anlage